

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Christliche Hauß-Vater, oder Thomæ Gouge wolgemeinte Ermahnung/ An Alle gottselige Haußväter/ wie sie sollen täglich mit ihrem Hause Gott dienen

Gouge, Thomas
Königsberg, 1701

VD18 13124005

Cap. IX. Von der Sontags Heiligung, wie die soll in den Familien gehalten werden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190715)

CAP. IX.

Von der Sontags Heiligung/
wie die soll in den Familien
gehalten werden.

IV.

S gebühret Eltern und Hauß-
Herren auch vors vierdte / auf
die Sabbaths oder Sontags-
Seyer zu sehen / damit sie selbst
und auch ihr gantzes Hauß / alle
über die Sie zugebiethen haben /
den Christlichen Sabbath Hei-
ligen. Diß wird ausdrücklich im
vierdten Gebote befohlen / welches
nicht so sehr auf die Kinder und Ge-
sinde / als Eltern und Hauß-
Herren gerichtet / dann denen wird
es anbefohlen / daß nicht alleine sie vor
sich seyn gehalten / sondern auch auf
ihre Kinder und Gesinde acht haben
soll

sollen / den Sabbath zu heiligen.
 Dann so lautet das Geboth : Am
 siebenden Tage ist der Sabbath
 des Herrn / deines Gottes / da
 soltu keine Arbeit thun / Du/
 noch dein Sohn / noch deine
 Tochter / noch dein Knecht noch
 deine Magd. Exod. XX, 10. wel-
 che Redens-Art (wie Zanchius wol
 anmercket) mit sich bringet / daß
 Eltern und Hauß-Vätern ob-
 lige / Aufsicht zu nehmen / daß
 ihre Kinder und Gesinde keines
 Weges den Sabba-tag verun-
 heiligen / sondern denselben als ei-
 ne heilige Ruhe halten.

Die Heiligung des Sab-
 bath's oder Sontags be-
 steht.

1. Daß wir an dem Tage
 ruhen.

2. Daß

2. Daß wir diese Ruhe zu dem Dienst Gottes anwenden.

Darum seynd alle Eltern und Hauß-Herren schuldig Sorge zu tragen / daß so wol sie / als die ihrigen diesen Tag halten.

a. Als ein Ruhe=Tag. b. Als eine Heilige Ruhe.

1. Als ein Ruhe=Tag/daß sie ruhen von aller Arbeit ihres ordentlichen Berufes; Der Nahme selbst Sabbath welches in Hebräischen eine Ruhe bedeutet/ und das ausdrückliche Verboth in dem vierdten Geboth: **Du solt kein Arbeit thun** / zeigen uns/daß es ein Ruhe=Tag sey.

Wie straffwürdig seynd dann die Herren / die dem ausdrücklichen Gebothe Gottes zu gegen / an des **HERRN Tage** ihr Volk zur ordentlichen Arbeit ihres Berufes halten.
Die

Die mögen wissen / daß was durch
ihres Volckes Arbeit an dem Tage
genommen wird / daß das ist der Ge-
win der Gottlosigkeit / der endlich wird
seyn ein gewisser Verlust.

II. Hauß-Väter sollen Sorge
tragen / daß ihr Hauß des H^oErrn
Tag halte / als **eine heilige Ruhe** /
die Zeit / welche sie von ihren weltli-
chen Geschäften abgesondert / zu dem
Gottesdienst anwenden / in solchen
Übungen / die zu solchen Tage erfor-
dert werden.

Dann der Sabbath-Tag war
nicht bloß darum geordnet / daß wir
und unsere Knechte sollen von leibli-
cher Arbeit ruhen / sondern daß wir
in einer sonderbahren Mannier Gott
an dem Tage solten dienen. So viel
können wir abnehmen aus den ersten
und letzten Worten des vierdten Ge-
bots. Im Anfang stehet: **Geden-**
ck des Sabbath-Tages / daß
du

du ihn Heiligest / und am Ende:
 Der **HERR** segnete den **Sab-**
bath und Heiligte ihm / daß ist /
 sonderte ihm ab zu eiuem solchen Tz-
 ge/ der ihm zu seiner Ehr und seinem
 Dienst solte gewidmet seyn. Damit
 aber Eltern und Haus-Väter desto
 besser ihre Schuldigkeit hierinnen
 können abstatten / so wil ich ihnen dies
 se Anleitung geben.

1. Sehet dazu/ daß euer Kinder
 und Gesinde mit euch zum Gehör des
 Worts Gottes gehen / und lasset nie-
 mand zurück ohne notwendige und
 dringende Ursache. Dann diß ist das
 ordentliche Mittel / daß **GOTT** geheil-
 ligt / ihr Leben zu bessern und ihre
 Seelen selig zu machen. Als Jacob
 hinauf nach Bethel ging / nam er
 seyn gantzes Haus mit ihm. Gen.
 XXXV. 2. 3. Wie Elkana hinauf
 ging den **HERRN** seyn Opfer zu-
 bringen / ging seyn gantzes Haus
 mit

mit ihm. I. Sam. I. 21. Eben also soltu dein Gesinde mit dir zum Hause Gottes führen.

2. Nach dem der öffentliche Gottesdienst aus ist/ so ruffe alle die in deinem Hauß zusammen/ und laß die gehörte Predigt wiederhohlet werden/ entweder von dir/ oder einem aus deinem Hause/ der am besten schreiben kan. Und dann frage einen nach den andern was sie aus der gehörten Predigt behalten/ und was sie behalten ers kläre/ und eigne es ihnen noch deutlicher zu. So machte es unser Hochgelobeter Heyland mit seinen lieben Jüngern / dann nachdem Er geprediget; und mit ihnen allein war/ sprach Er zu ihnen. **Habet ihr das alles Verstanden/ was ihr gehört habet.** Matth. XV. 51. Und Marcus saget/ wann er alleine war legte Er seinen Jüngern alles aus/ Marc. IV. 34. Wobey einer anmercket/

cket / daß Christus mit seinem Exempel einen jeden Haus-Vater lehret / wie Er sich gegen seyn Haus-Gesinde an dem Tage des Herrn / nach dem sie von der öffentlichen Versamblungen zu Haus gelanget / verhalten solle.

Und hieraus werdet so wol ihr als die Eurigen grossen Nutzen fassen.

Sie werden besser auf das gepredigte Wort lernen aufmercken / wann sie wissen daß sie sollen zur Rede deswegen gestellet / und von dem was sie gehört/befraget werden.

Es wird euch und den eurigen viele helfen / das was der Prediger öffentlich geprediget / besser zuverstehen und zuglauben / wann ihr die Beweis der Schrift werdet wiederholen und nachschlagen/welche zum Beweis der Lehre beygebracht.

3. Weiter / so müisset ihr den Sabbathtag besser zu heiligen / mit den eurigen Psalmen singen ;
Wel-

Welches gleichwie es sehr gebräuchlich bey den Heiligen und dem Volcke Gottes Altes Testaments / also ist es auch billich und recht / daß es die Christen des Neuen-Testaments / so wol in der Kirchen/als ihren Häusern fleißig üben.

I. Wir lesen / daß es ein Alter gebrauch bey dem Volcke Gottes / Psalmen und Lieder in ihren Familien Gott zu Ehren / zu singen / wie der Psalmist anweistet : **man singet mit Freuden in den Hüttender Gerechten** / Ps. CXVIII. 15. daß ist / **in den Wohnungen und Häusern der Gottseligen.**

Unser Heyland gibt uns auch hiez von ein Fürbild / dann es wird von Ihm gesagt / das nach dem **Er das Osterlamb** / welches in einem Gemeinem Hause geschah / **gegessen** / **hat er einen Lobgesang mit seiner Familie gesungen.** Matth. xxxv 33.

4. Noch

4. Noch mehr / umb den **Sabbath zu heiligen** / soll man fleßig in seinem Hause lesen / entweder ein Stück aus der Bibel / (worauf im Cap. VII. gedrungen /) oder auch einige gute Predigten / oder andere Gottselige Bücher / von Übung der Gottseligkeit.

5. Sie sollen auch am Sabbath- Tage mit einander bethen / und kan hie gelten was im Cap VI. angeführet.

6. So wäre auch nöthig / daß sie ein Theil dieses Tages anwenden die Ihrigen / so noch unwissend in der Gottseligkeit zu unterrichten / zu Catechisiren (wovon wir Cap. VIII. gedacht) wann sie dieses mit rechtem Gewissen werden vornehmen / dadurch wird ihnen der Tag des H. Erren Heilig und ohne Verdruß zu gebracht werden.

7. Noch mehr wird von Eltern und H. Erren erfordert / daß sie an diesen Tage Gottselige Gespräche führen /

ren/sonderlich/vor ihren Kindern und
 Gesinde von etlichen guten und nütz-
 lichen Sachen/die sie aus dem Predig-
 ten gehöret / Unterredung pflegen /
 wo des Apostels Warnung / die Er-
 uns / was unsere Worte und Reden
 angehet / giebet / allezeit nöthig in acht
 zu nehmen / so ist es billig / sonderlich
 am Sabbath-Tag. **Lasset kein faul
 Geschwätze aus eurem Munde
 gehen / sondern was nützlich zur
 Besserung/ da es Noth thut Eph.**
 IV. 29. Zur Besserung / das ist die
 noch nicht bekehrten zugewinnen / oder
 die bereit bekehrten mehr zu erbauen.

Der Prophet Esaias verbeut/uns
**unsere Worte am Sabbath zu
 reden** Esa. LVIII. 13. (Lutherus hat
 es: Das nicht darinnen erfunden
 werde **was du redest**) versteht also
 der Prophet: Daß wir nicht sollen
 reden von solchen Dingen die nur bloß
 Weltlich seyn / und der Irdischen
 nicht

nicht gedencken / als die Liebe und Nothdurfft erfordert. Weil dann unsere Worte an dem Tage in dem Verstand verboten / so wird Gottes Wort zu reden geboten / oder dasjenige / was da gereicht zu Gottes Ehren und anderer Geistlichen aufnehmen.

Damit ihr aber euer Ampt in sorgfältiger Aufficht der Heiligung des Sonntages / möget desto besser in acht nehmen ; So haltet darob ; daß niemand von euren Haus-Gesinde einigen Theil dieses Tages in Faulheit / Kurzweil oder Spiel die Zeit zuverdreiben anwende.

1. Nicht in Faulheit / dann dieser Tag ist zu heiligen Übungen gewidmet.

2. Auch nicht mit solchen Ergötzungen die Zeit vertreibe / die eine Fleischlich- und sinnliche Lust nach sich ziehen. Dann der HErr hat verboten / daß wir an seinem heiligen Tage
thun

thun sollen / was uns gefället. Esa.
LVIII. 13. Und es ist die Warheit /
kurtzweil und dergleichen Zeitvertreib
hindert mehr den Dienst Gottes als
unsere ordentliche Beruffs- Arbeit /
weil sie heimlicher das Herze von der
Gottseligen Andacht weggreiffen / als
als diese Darumb heilt Augustinus es
besser / daß man am Sabbath-
Tage Pflügete als danzete / oder
kurtzweil triebe.

Quantò melius est arare, quàm
salt are in Sabbatho.

Obj. Etliche wenden ein / und
verthätigen ihr Gesinde / daß
weil sie die ganze Woche vorher
schwer gearbeitet / so meinen sie /
man möge ihnen wol eine geringe
Ergetzung an dem Tage des
Herrn geben.

A. 1. Die Sontags Ruhe ist
die beste und füglichsie Ergetzung
ihrer Leiber. / die durch sechstägige
E Ar.

E

Ar.

Arbeit ermüdet zu erquickten. Und wann sie Geistlich gesinnet seyn / so werden sich ihre Seelen am meisten darinnen erfreuen daß sie Psalmen singen / ihren geistlichen Grund den sie von den Himmel haben je mehr üben ; sich selbst in dem Gedancken / was Christus vor ihnen gethan und gelitten / Trösten / heilige Unterredungen und dergleichen geistliche Übungen pflegen.

2. Meineth ihr / daß leibliche Erquickungen euren Gesinde ihrer Gesundheit halben nöthig / warum gebönneth ihr ihnen nicht lieber etwas von eure Zeit in den Wochen-Tagen dazu. Wollet ihr Gott etwas von dem Tage stehlen / den er ganz zu seinem Dienst geeignet und gefodert hat.

Gott hätte ja mögen sechs Tage vor sich behalten / und uns nur einen geben. Er hat aber so Gütig

tig